



## Berlin

Zum Jahreswechsel  
 WM PD Latein  
 DM Senioren  
 Havelpokal  
 DM Hauptgruppe  
 Standard  
 Einladung Verbandstag

## Brandenburg

Auf der DM  
 in Darmstadt  
 Rock'n'Roll

## Sachsen

Zum Jahreswechsel  
 Gala-Abend in Kamenz  
 Einladungsturnier in  
 Hoyerswerda  
 Dance Contest Zwickau  
 Sachsentour

## Sachsen-Anhalt

Turniere in Dessau

## Thüringen

Sie wollen nur tanzen  
 50 Jahre Kristall Jena  
 Thüringer Tanzsport  
 Tage

## Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:  
 Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag  
 Landesredakteure und v.i.S.d.P.:  
 Berlin: Sibylle Hänchen  
 Brandenburg: Jörg Schröder  
 Sachsen: Heike Herzberg  
 Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel  
 Thüringen: Iris Langenberg.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Ronald Stiegert

# Sergey und Viktoria Tatarenko

Vizeweltmeister bei den  
 Professionals Latein

# Der Jahreswechsel ist da!

Das ist jetzt nicht unbedingt eine neue und bahnbrechende Erkenntnis, aber man sollte sich die Zeit nehmen, noch einmal in Erinnerung zu rufen, was in den vergangenen zwölf Monaten geschafft wurde, und einen Ausblick auf das wagen, was vor einem liegt und was man sich vornimmt.

## 100 Jahre Tanzsport in Deutschland und Berlin

2012 war ein vielschichtiges Jahr für den Landestanzsportverband Berlin, hatte doch im Dezember vor 100 Jahren das erste Tanzturnier auf deutschem Boden in unserer Stadt stattgefunden. Und damit war es nur folgerichtig, dass der Deutsche Tanzsportverband (DTV) Berlin zum Zentrum des Jubiläumsjahrs machte. Von den Meisten nahezu unbemerkt haben fast alle Gremien des DTV sowie die Generalversammlung des Weltverbands WDSF in unserer Stadt getagt. Dazu gehören auch zwei DTV-Verbandstage, auf denen wichtige und zukunftsweisende Entscheidungen für den deutschen Tanzsport getroffen wurden. Und wieder in Berlin!

Die Krönung war sicherlich die Jubiläumsgala im September im Hotel Maritim, bei der sich das Beste des deutschen Tanzsports aus den verschiedenen Disziplinen in Berlin präsentierte. Für uns gab es dabei die eine oder andere organisatorische Herausforderung und wir danken allen, die bei der Realisierung all dieser Veranstaltungen tatkräftig geholfen haben!

## Tanzsport der Weltklasse

Und das „normale Geschäft“? Das ging natürlich ungebremst weiter. Mit „Blauem Band“ und „Summer Dance Festival“ haben die zwei großen internationalen Turniere der Stadt wieder viel hochklassigen Sport gebracht und gleichzeitig positive Eindrücke von Berlin in die Welt getragen. Besonders zu erwähnen sind die Veränderungen, die die Veranstaltergemeinschaft des „Blauen Bandes“ anlässlich des Jubiläums realisierte – zahlreiche positive Veränderungen vor und hinter den Kulissen

haben die Veranstaltung fit für die Zukunft gemacht.

## Niedrigere Förderstufe

Und sportlich? Es gab im Jahr 2012 wieder viele Gelegenheiten, sich über die Leistungen Berliner Tänzerinnen und Tänzer zu freuen, auch wenn die großen Einzelerfolge nicht in dem Maße dabei waren, wie wir es aus den Vorjahren gewöhnt waren. Ein Tiefpunkt aus sportlicher Sicht fand aber wieder fast unbemerkt statt: Wie von uns seit Jahren befürchtet, ist der Berliner Tanzsport aus der höchsten Förderstufe des Landessportbundes Berlin herausgefallen. Die Punktsumme aus Kaderzugehörigkeiten und vor allem Erfolgen von Jugendpaaren reichte nicht mehr, um diese Einordnung zu erreichen. Damit entfallen finanzielle Mittel und die Möglichkeiten des Verbandes zur Sportförderung werden eingeschränkt. Es muss daher unser aller vordringlichstes Ziel sein, wieder die LSB-Kriterien für die höchste Förderstufe zu erfüllen. Das heißt für uns alle, dass wir uns vor allem auf den Jugendsport fokussieren müssen.

## Dialog

Und was steht sonst für 2013 auf der Agenda? Wir haben uns vorgenommen, die Kommunikation mit den Vereinen zu verbessern. Zugegeben ist das auch kein neues Thema, aber wir schreiben es uns trotzdem direkt auf unsere Agenda. „Dialog“ soll die Überschrift sein: Informationen von uns für Sie – aber Kommunikation ist keine Einbahnstraße. Gerne greifen wir jede konstruktive Anregung und jeden Hinweis der Vereine auf, den der jeweilige Verein dann ebenso selbst unterstützt, vorantreibt und umsetzt.

## Weltmeisterlich in den Advent

Auf unserer Themenliste 2013 steht ein Termin am Jahresende, der zu einem Highlight für den gesamten Berliner Sport werden soll und bei dem Sie hoffentlich mit dabei sind: Die Weltmeisterschaft in

den lateinamerikanischen Tänzen wird am 30. November in unserer Stadt ausgetragen. Ob als Helfer oder als Zuschauer laden wir Sie hiermit schon zu dieser Veranstaltung in die Max-Schmeling-Halle ein.

## Danke

An den Schluss unseres Neujahrsgrußes stellen wir den Dank! Den Dank an die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler, die unseren Verband repräsentieren und dafür teilweise täglich trainieren, und natürlich den Dank an die Trainerinnen und Trainer, die sich über die honorierte Tätigkeit hinaus für unseren Sport engagieren. Wir danken zugleich den vielen Helfern, die in ihrer Freizeit ehrenamtlich an der Organisation unseres Sportes mitwirken – sei es z.B. an der Kasse bei einem Turnier, als Vorstandsmitglied eines Vereins oder ganz allgemein Denjenigen, die immer da sind, wenn man Jemanden braucht. Und eine Gruppe wollen wir in unserem Dank nicht vergessen: Die Angehörigen – Eltern, Partner usw. – die zwar nicht „mitten drin“, aber dennoch immer dabei sind und durch direkte oder indirekte Unterstützung immer mithelfen, den Sport zu ermöglichen.

## Und nun auf in ein erfolgreiches Jahr 2013!

Thomas Wehling, Präsident  
Stefan Bartholomae, Vizepräsident  
Thorsten Süfke, Vizepräsident

# Großer Erfolg für Sergey und Viktoria

## Weltmeisterschaft der Professionals in Leipzig

Wenn Sie „Leipzig“ hören: Was fällt Ihnen spontan dazu ein? Mir kommt sofort „Leipziger Allerlei“ in den Sinn. Aber vielleicht wissen Sie gar nicht, was das ist? Man versteht darunter ein Gericht aus jungem Gemüse mit Spargel und Morcheln (das sind Pilze), mit Krebssoße gebunden und mit Krebschwänzchen, gefülltem Krebskörper und Kalbs- oder Grießklößchen garniert. Meint jedenfalls der „Große Brockhaus“. In meiner Kindheit wurde es eher als schlichtes Mischgemüse zu Bouletten serviert.

Nun reisten wir natürlich nicht zum Gemüsefuttern am 3. November nach Leipzig, sondern zum Zugucken. Ex-Sportwartin Uschi Stiller, Trainerin Janet Marmulla und zweimal Stiegert plus Abendgarderobe nebst einigen Naturalien ergaben eine ausgewogene Autoladung; Gabi Buchla musste statt nach Sachsen an ihren Arbeitsplatz. Das Wetter zeigte sich trübe, ein kühler Guss erfrischte uns auf dem Weg vom Hotel zur Glashalle. Zu unserem Erstaunen durften wir, obwohl im Besitz von teuren Abendkarten, für die Vorrunde um 14 Uhr zehn Euro berappen. Einen Sitzplatz, von dem aus man etwas sehen konnte, bekamen wir dafür nicht, denn die für das Tagesprogramm eingeplanten Sitzplätze waren bereits besetzt im wahrsten Sinne des Wortes. Auch sonst bot die Vorrunde nichts Weltbewegendes.

Um 19 Uhr sollte das Geschehen seinen Fortgang nehmen. Als wir in entsprechender Garderobe (anders ein Großteil der anderen Besucher) kurz davor eintrafen, saßen die meisten der ca. 2100 Personen schon auf ihren Plätzen. Turnierleiter Joachim Llambi stellte zuerst die politische Prominenz und dann fünf Kinderpaare zwischen fünf und zehn Jahren vor, die vier Wochen zuvor gecastet worden waren und nach gewiss eifrigem Training in der veranstaltenden Tanzschule „Oli und Tina“ bereits Beachtliches in Cha Cha Cha, Rumba und Jive zustande brachten. Sodann marschierten alle 29 Paare aus 15 Nationen hinter

Fahnenträgern ein, die Herren Cavallini und Müller für die Juroren, die Damen Lahvinovich und Tatarenko für die Aktiven sprachen die Eide auf Englisch bzw. Deutsch, die deutsche Nationalhymne schloss sich an.

24 Teams waren für die Abendveranstaltung verblieben und kämpften zu den Klängen der flott aufspielenden Dresdner Galaband „Fridtjof Laubner“ um die Kreuzchen fürs Semifinale. Kein Glück hatten dabei die beiden deutschen Vertreter Erdmann/Latton (Platz 13) und Mangra/Kalugina (Berlin, Platz 19-21). Falls manche Zuschauer noch nicht recht wach gewesen sein sollten, so wurden sie spätestens durch einen Percussionkünstler und seine Gruppe aus ihrer Lethargie gerissen. Laut war es gar sehr, und Mitmachen wurde ebenfalls verlangt. Joachim Llambi war danach klar, dass seine kleine Tochter definitiv keine Trommel zu Weihnachten erhalten würde.

Die Show von Oliver Thalheim/Tina Spiesbach fand beim Publikum begeisterten Anklang nach dem Semifinale mit zwölf Paaren; Sergey und Viktoria liefen allmählich zur Hochform auf. Fast pünktlich kurz nach 23 Uhr wurden die sechs Finalteams aufgerufen, Russland mit drei Vertretern, Slowenien, Italien und Deutschland mit je einem Paar. Tatsiana Lahvinovich und Viktoria zeigten ihr schickes Outfit bereits in der dritten Farbe, die Herren blieben beim „kleinen Schwarzen“. Sonst konnte von Zurückhaltung keine Rede sein, und wir fanden Sergey mindestens so toll wie den späteren (und erwarteten) Weltmeister. Die Slowenen Plohl/Lahvinovich ließen nichts anbrennen und kassierten alle Einsen. Für Sergey und Viktoria war es der eindeutige zweite Rang in allen Tänzen. Obwohl ein Wertungsrichter für sie fast nur die Fünf vorgesehen hatte. Nachdem alle zur Siegerehrung einmarschiert waren, passierte – nichts. Joachim Llambi: „Dies ist eine Live-Sendung. Ich bin wirklich hier und weiß nicht, was passiert.“ Wussten wir

in diesem Moment dank der verdeckten Wertung auch noch nicht. Vielleicht wurden noch Urkunden gebastelt oder Preisgelder gedruckt, auf jeden Fall wollte Tatsiana die entstandene Pause durch eine Rumba mit Joachim Llambi überbrücken. Dieser teilte mit, dass er sich nicht mit nur einer Dame zufrieden geben werde und nahm Wita mit auf eine Basicrunde à trois. Das Publikum war begeistert und erst recht aus dem Häuschen, als Solovjev/Tsvetkova als dritte aufgerufen wurden und somit klar war, dass unser deutsches (Ehe-)Paar tatsächlich den Vize-Weltmeister-Titel erkämpft hatte.

Nach Siegerehrung und Ehrentanz traten sich die Pressevertreter, Rundfunk- und Fernsehberichterstatte gegenseitig auf die Füße. Jeder wollte ein Autogramm oder eine Antwort oder ein Foto mit Tatarenkos. Wir auch, aber wir mussten erst mal in die Warteschleife. Nach einem offenbar hervorragendem Essen für die Teilnehmer durften wir später etwas ausgiebiger mit unseren „Vizes“ im Hotel feiern, hatten wir uns doch mit Brot, Schmalz, Sekt, Saft, Keksen angemessen vorbereitet. In der weisen Voraussicht, dass Leipzig allerlei wert sein würde!

Ellen Schrader-Stiegert

*Die Vizeweltmeister mit Trainerin Janet Marmulla, Ursula Stiller sowie Ellen Schrader-Stiegert und Ronald Stiegert.  
Foto: privat*



# Aus dem Schneegestöber aufs Parkett

## Deutsche Meisterschaft Senioren I S

*Wer geht schon davon aus, dass wirklich Schnee fällt, wenn die Wetterfrösche am Anfang der Woche das weiße Zeug fürs Wochenende ankündigen? In diesem Fall behielten sie Recht. Während man Berlin bei strahlendem Sonnenschein verließ, wurden die Wolken immer grauer und dunkler, je weiter es gen Süden ging.*

Die ersten Schneeflocken zeigten sich am Dreieck Spreewald. Die Wiesen kurz vor Elbflorenz waren bereits winterlich weiß.

Im Rahmen der jährlichen Welttanzgala fand im Internationalen Congress Center am Dresdner Elbufer die Deutsche Meisterschaft der Senioren I S statt. Trotz einiger Ausfälle starteten wie im Vorjahr 84 Paare, darunter acht der ursprünglich neun gemeldeten Berliner Paare. Patrick und Sabrina van der Meer (TSZ Blau Gold) mussten tags zuvor wegen Verletzung absagen – zum ersten Mal, seit sie an Deutschen Meisterschaften teilnehmen.

Tänzer sind Gewohnheitsmenschen. Deshalb schleppen sie meist ihre sämtlichen Utensilien mit in den Saal und platzieren sie auf/an Tischen von Freunden oder Familie oder an Stellen, wo sie zumindest in

Vor- und Zwischenrunde niemand stören. Den Hütern der Ordnung passte das aber nicht. Das Argument, die Tische seien alle verkauft, konnte man nicht so richtig nachvollziehen, waren doch überall genügend freie Plätze. Dickköpfigkeit und eine Portion Starsinn zahlen sich manchmal aus und wir Paare fanden doch noch die Möglichkeit, den Saal nicht zu verlassen...

Nach der Vorrunde hatten Peter Schmiel/Sibylle Hänchen (TTK Am Bürgerpark) Platz 62 erreicht. Mit dieser Verbesserung um 17 Plätze im Vergleich zum Vorjahr waren sie zufrieden. Der Kommentar mit einem Augenzwinkern: „Wir sind von den Letzten die Besten!“

Für Hartmut und Tanja Klötzer (Blau-Silber Berlin TSC) ging es eine Runde weiter. Sie platzierten sich direkt vor Schmiel/Hänchen auf dem geteilten 60. Platz.

Die 48er Runde war mit sechs Berlinern gut bestückt. Ihre erste gemeinsame Deutsche Meisterschaft beendeten Detlev Müller/Yvonne Henze-Hentschel (btc Grün-Gold) auf dem 39. Platz. Die Platzierung vom Vorjahr fast beibehalten haben ihre Clubkameraden Holger Wenzel/Sabine Linke – Platz 32. Die positive Entwicklung des letzten Jahres haben Axel Mischewski/Susan Hortmann (Blau-Silber Berlin TSC) mit dem 30. Platz mehr als bestätigt. Auch hier im Vorjahresvergleich eine Verbesserung um 17 Plätze.

Zur Abendveranstaltung waren noch drei Berliner Paare im Turnier. Für die anderen und für das „Begleitpersonal“ eröffnete sich ein neues Problem: Beim genauen Lesen der den Eintrittskarten beigelegten Zeilen stand, dass der Einlass nur mit langer



**Fabian Lohauß/Simone Braunschweig: nur zwei Kreuze fehlten zum Semifinale. Foto: Bolcz**

Abendgarderobe möglich sei. Was tun? Schnell einkaufen gehen oder es mit dem knielangen eleganten Abendkleid zu versuchen, das im Koffer schlummerte? Es stellte sich heraus: Knielang ging auch.

Am Abend standen Eric und Manuela Klucke (TTK Am Bürgerpark), Fabian Lohauß/Simone Braunschweig (Askania TSC) und Gert Faustmann/Alexandra Kley (Blau-Silber Berlin TSC) auf dem Parkett. Kluckes, im Vorjahr noch in der 48er Runde gescheitert, schafften es auf den 20. Platz. In den Plätzen ebenfalls nach vorn gerutscht Fabian und Simone. Für die beiden war das Semifinale mit dem Anschlussplatz in greifbarer Nähe.

Gert Faustmann/Alexandra Kley hatten das Finale fest im Blick, das sie als Fünfte vor den Norddeutschen Marco Wittkowski/Petra Fischer erreichten. Im Finale dann Vorteil für Wittkowski/Fischer, die sich in vier der fünf Tänze vor Gert und Alexandra setzten. Der Wiener Walzer ging an die Berliner. Nach viermal Semifinale, zweimal davon auf Platz acht, nunmehr endlich Finalteilnahme – Platz sechs.

*Sibylle Hänchen*



**Eric und Manuela Klucke – mit der 24er Runde Ziel erreicht. Foto: Bolcz**

# Havelpokal bei den Schützen

## C-Klassenturniere in allen Variationen

Der Saal wäre frei gewesen, aber aus Sicherheitsgründen wollte die Polizei nur Clubmitglieder auf ihrem Gelände wissen. Nun freuen wir uns natürlich, wenn ein Clubpaar das gute Stück gewinnt, aber ganz ohne andere Beteiligung? Ohne Zuschauer? Geht ja gar nicht. Also machten sich Ahörnchens auf die Socken, um einen passenden Raum auszukundschaften. Schließlich wurden wir im Schützenhof Spandau fündig.

Zwar mussten wir am 28. Oktober schwere Gerätschaften wie Musikanlagen sowie Kleinigkeiten wie Kratzkiste, Besen, Computer, Geschenke herbeischaffen, aber dafür mussten wir uns nicht um Speis und Trank sowie die Möblierung kümmern.

Die Herbstsonne lachte durch die großen Fenster, die Tische waren mit weißen Tüchern, Rosen und Kerzen dekoriert, alles bestens, obwohl bis fast zum Morgengrauen die Schützengilde ausgiebig gefeiert hatte. Die ersten Starter inspizierten die Fläche bereits anderthalb Stunden vor dem für elf Uhr vorgesehenen Beginn. Zwölf verschiedene C-Klassen standen auf dem Programm; Kinder I/II C-Standard mussten mangels Masse gestrichen werden. Gleich im ersten Wettbewerb kündigte Turnierleiter Dr. Matthias Werner die Maximalzahl von zwölf Paaren in der Senioren I C Standard an, sechs Paare von auswärts waren dabei. Sechs Paare sahen die fünf Wertungsrichter (bis auf eine Ausnahme trainier(t)en alle mal beim Ahornclub) im Finlae, das Jolkvers (TSZ Blau-Gold) vor Meiferts (Blau-Silber Berlin), die eigentlich in die nächstältere Gruppe „gehören“, und Chemiks (TSC Sängerstadt Finsterwalde), die in die B-Klasse aufstiegen, gewannen.

Als Kontrastprogramm folgten die Kinder I/II Latein mit nur drei Beteiligten. Pawel Pastuchow/Juliane Engelke (Ahornclub) begeisterten das Publikum, sammelten alle Einsen ein und amüsierten sich darüber, beim Ehrentanz ihren B-Programm-Jive zu zeigen.

Die vierpaarige Gruppe Junioren I C Latein dominierten Denis Sterenberg/Maria

*Um den Havelpokal wird seit 13. Mai 1979 jährlich gekämpft, mal in einem Gasthaus, mal in den Seeterrassen Tegel, mal in einer Tanzschule. Diesmal sollte das Turnier im Trainingsaal in der Polizeischule Ruhleben stattfinden.*

Kolomychenko (OTK Schwarz-Weiß i. SC Siemensstadt). Die Zweier-Senioren Standard warteten mit der stattlichen Zahl von zehn Paaren auf. Meiferts holten sich hier den Sieg vor den Ehepaaren Rosenkranz (TSC Casino Dresden) und Hoscheck (TTK Barnim). Wunderbarer Weise erschienen bis auf ein einziges alle gemeldeten Paare, so dass tatsächlich alles wie geplant und pünktlich stattfinden konnte.

Viel Zeit hatten sich David Mayzlin/Maria Schwarze (Lokomotive Potsdam) mitgebracht, denn nach zweimal Latein starteten sie gemeinsam mit drei weiteren Paaren ein drittes Mal in der Junioren I C Standard; hier holten sich Julius Hänchen/Sandra Gottschalk (TTK Am Bürgerpark) Rang eins. Ihnen nach taten es Wolfgang Sautner-Ebner/Viola Ebner (Blau-Silber) bei den Dreier-Senioren und mussten sich dabei kräftig gegen die Ehepaare Wengel (TSA d. Sg. Wacker Motzen) und Dr. Frey (1. TSC Frankfurt/Oder) zur Wehr setzen.

Bei den Junioren II, der Jugend und der Hauptgruppe C-Latein hatten sich jeweils nur drei Kontrahenten gemeldet, es siegten Skoppeck/Boche (TMV-TSV Blau-Gelb Schwerin) bzw. Knoblauch/Nowak (Creative Club Berlin) sowie Weber/Strobl (TC Brillant Berlin). René Lemm/Nicole Arinsein (OTK Schwarz-Weiß) entschieden die fünfpaarige Junioren II C Standard für sich, während sich in der Jugendgruppe zweier vier Teams einen heißen Kampf lieferten. Zwei Einsen mehr heimsten Markus Peskar/Stefanie Hoffmann (TSC Smaragd Forst) ein, Maximilian Müller/Laura Kraft (TSC Magdeburg) stiegen zum Trost dafür in die B-Klasse auf.

Inzwischen hatte Vorjahresgewinnerin Irina Günther den Wanderpokal der Haupt-

gruppe C-Standard vorbeigebracht und einen kleinen Erinnerungspokal erhalten, und auch drei Paare, die sich zuvor schon erfolgreich beim Turnier in Potsdam ertrüchtigt hatten, lauerten auf den Startschuss des „Haupt-Events“, leider nur mit fünf Interessenten. Dies tat der Spannung indes keinen Abbruch, denn gleich drei Paare versuchten die Tänze und die Einsen unübersichtlich unter sich aufzuteilen. Falco Thorsten Schulz/Ariane Meiselbach (Blau-Silber), die in Potsdam knapp gewonnen hatten, mussten sich um Haaresbreite mit Rang drei zufrieden geben, während Georg Hieronimus/Annette Niedballa (Blau-Silber) trotz zweier gewonnener Tänze Zweite wurden. Obwohl sie nur den Quickstep gewannen, konnten die Ahörnchen Georgi Radev/Ines Schneider für ein Jahr den großen Pokal mit nach Hause nehmen.

Ellen Schrader-Stiegert

*Der C-Klassenpokal verlässt den Ahornclub nicht – neue Besitzer für ein Jahr: Georgi Radev/Ines Schneider.  
Foto: Stiegert*



# Ein Hotel für uns allein

## Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe S-Standard

*Genau fünf Wochen nach der Landesmeisterschaft in der Oder-Sporthalle ging es für die Berliner Paare der Hauptgruppe S-Standard nach Mülheim an der Ruhr zur Deutschen Meisterschaft.*

Nachdem seit Einführung der Ranglistenregelung die Starterzahlen immer weiter sanken, wurde in diesem Jahr mit nur 58 gestarteten Paaren ein neuer Tiefstand erreicht. Kurzfristige Absagen wegen Krankheit – auch aus Berlin – haben zu dem Niedrigrekord beigetragen. So mussten Patrick und Nadine Domburg sowie Alexander Patas/Jerusha Kloke aus gesundheitlichen Gründen absagen. Die verbliebenen sechs Berliner Paare gingen hoch motiviert und gut vorbereitet an den Start.

Gespannt auf die Leistung der Paare war natürlich auch Sven Traut, DTV-Verbandstrainer und Landestrainer für Berlin, der den Paaren wenige Wochen zuvor den letzten Schliff und Motivationsschub gegeben hatte. Ebenso gut vorbereitet war die

Physiotherapeutin des LTV-Berlin, Judith Gabriel. Sie hatte alle Hände voll zu tun, aber zum Glück keine ernsthaften Verletzungen zu behandeln. Das "Team Berlin" ist aber erst dann komplett, wenn auch die Schlachtenbummler eingetroffen sind. Neben Eltern, Geschwistern, Trainern, Schneiderinnen und anderen reisten auch Thorsten Unger und Vera Küster an, um sich nach vielen Jahren zum ersten Mal ganz in Ruhe von der Tribüne aus das bunte Treiben auf und neben der Fläche anzuschauen. (Und natürlich auch um die legendäre "After-Turnier-Party" nicht zu verpassen!)

Auf der hell beleuchteten großen Fläche tanzten die Paare ihre Vorrunde und präsentierten sich den neun Wertungsrichtern austrainiert und souverän. Fünf Berliner Paaren gelang es, sich für die 48er Runde zu qualifizieren. Oliver Esser/Andrea Pihl (Blau-Silber Berlin TSC), die erst ihr drittes Turnier bestritten, erreichten den 54. Platz. Ihre Leistung steigerten Adrian Obladen/Nadine Oeser (Blau-Silber Berlin TSC) in der Zwischenrunde. Sie ließen die Hälfte der Paare in dieser Runde hinter sich und belegten den geteilten 35. Platz. Knapp davor, 32. Platz, lagen Fabian Wendt/Anne Steinmann (TC Spree Athen). Oliver Stachetzki/Reenste Seidenberg (Ahorn Club im PSV) erreichten den 29. Platz. Sie steigerten sich damit von den Berliner Paaren im Vergleich zum Vorjahr am deutlichsten.

Bis in die 24er Runde tanzten sich zwei Berliner Paare: Martin Schmiel/Sophie Hertel (TTK Am Bürgerpark) wurden 21. und mussten sich damit einigen Paare geschlagen geben, die sie noch wenige Wochen zuvor beim Ranglistenturnier hinter sich gelassen hatten. Artjom Potapow/Anastasiya Kutsaya (Askania TSC), die in Mülheim



*Artjom Potapow/Anastasiya Kutsaya: Auf Anhieb 13. und neues Bundes-B-Kaderpaar. Foto: Bolcz*

ihre erste gemeinsame Deutsche Meisterschaft tanzten, belegten Platz 13. Obwohl sie damit das Semi-Finale nur knapp verpassten, wurde ihre Leistung mit der Aufnahme in den Bundes-B-Kader belohnt.

Der Berliner Landesverband kann stolz auf seine Paare sein. Selbst wenn die Paare ihre Leistungen und Ergebnisse selbst manchmal etwas kritischer beäugeln, haben sie sich alle hervorragend präsentiert.

Natürlich musste all dies gefeiert werden. Dazu traf sich die Berliner Delegation auf (einem!) Hotelzimmer! Da war es durchaus praktisch, dass das fußläufig von der Halle erreichbare Hotel nur 16 Zimmer umfasste und diese alle von Berlinern belegt waren. So wurde niemand in seiner Nachtruhe gestört, als bei ausgelassener Stimmung auf die Leistungen der Paare, die heiseren Stimmen der Schlachtenbummler und auf viele weitere gemeinsame Turnierfahrten angestoßen wurde. Nach einer kurzen Nacht wurde die Heimfahrt angetreten. Die Zeit vergeht einfach viel schneller, wenn Tänzer gemeinsam zu Turnieren fahren!

*Jerusha Kloke*



*Martin Schmiel/Sophie Hertel: Mit ihrer tänzerischen Leistung zufrieden. Foto: Bolcz*

# Brandenburger Paare in Darmstadt

Am 13. Oktober fanden in Darmstadt die Deutsche Meisterschaft der Jugend A sowie der Deutschlandpokal der Junioren I B in den Standardtänzen statt, über die bereits in TS 12/2012 (überregionaler Teil) ausführlich berichtet wurde. Zwei der besten Paare des LTV Brandenburg, beide vom 1. TSC Frankfurt/Oder, waren in Darmstadt am Start. Neben dem schon DM-erfahrenen Paar Fabian Gade/Vivien Goeseke (Jugend) gingen Jeffrey Kudla/Eleonore Ising bei den Junioren I an den Start.

Mit viel Aufregung und 35 Tanzsportfans des 1. TSC Frankfurt(Oder) und des Vorstands des LTV Brandenburg startete am Samstag um vier Uhr der Bus Richtung Darmstadt. Die achtstündige Fahrt nutzen die meisten, um noch ein wenig zu schlafen oder sich auszutauschen über das, was sie erwarten wird. In Darmstadt wurde die

Gruppe bereits vom Clubvorsitzenden Frank Tenbusch und seiner Frau erwartet, die den Besuch bei ihren Kindern unterbrechen, um die Frankfurter Paare moralisch zu unterstützen.

Jeffrey Kudla/Eleonore Ising tanzten gegen starke Konkurrenz aus ganz Deutschland – 23 Paare der Junioren I. Für die beiden galt es, sich auf ihre Programme zu konzentrieren und ihre Leistung zu zeigen. Begleitet vom Beifall der mitgereisten Fans erreichten sie die Zwischenrunde und Platz 19 auf ihrem ersten Deutschlandpokal. Im nächsten Jahr werden sie bei den Junioren II starten.

Für Fabian und Vivien, die sich innerhalb nur eines Jahres in die Jugend A tanzten, war es der zweite Start bei einer Deutschen Meisterschaft. Sie sammelten im vergangenen Jahr ihre ersten Erfahrungen bei



Jeffrey Kudla/Eleonore Ising.  
Foto: privat

## Einladung zum ordentlichen Verbandstag des Landestanzsportverbandes Berlin e.V.

am Donnerstag, den 21. März 2013 um 19:30 Uhr in den Räumen des Landessportbundes Berlin e.V., Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin (Coubertinsaal)

### Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung durch die Verbandstagsleitung und Feststellung der satzungsgemäßen Einladung
2. Begrüßung durch den Präsidenten
3. Feststellung der anwesenden Mitglieder und deren Stimmberechtigung
4. Genehmigung der Niederschrift über die ordentliche Mitgliederversammlung vom 22. März 2012
5. Aussprache über die Berichte der Präsidiumsmitglieder und der Beauftragten des LTV Berlin
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Kenntnisnahme des Haushaltsabschlusses 2012
8. Entlastung des Präsidiums
9. Wahlen
  - 9.1 Wahl der Verbandstagsleitung für die Jahre 2014 und 2015
10. Beratung und Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2013
11. Beratung und Beschlussfassung über Anträge
  - 11.1. Anträge gemäß §7 Abs. 3 der Satzung
12. Verschiedenes

Thomas Wehling (Präsident), Stefan Bartholomae und Thorsten Süfke (Vizepräsidenten)

Anträge zu TOP 11.1 sind gemäß §7 Abs. 3 der Satzung bis spätestens 7. März 2013 bzw. 7. Februar 2013 für Anträge auf Änderungen von Ordnungen schriftlich bei der Geschäftsstelle des LTV Berlin, Max-Schmeling-Halle / Falkplatz 1, 10437 Berlin einzureichen.

den Junioren II B. Somit war doch wieder vieles neu, wenn man in der höchsten Startklasse der Jugend antritt. Bei jedem Tanz, den Fabian und Vivien zeigten, fieberten die mitgereisten Eltern und Fans mit. Vertanzen sie sich auch nicht, werden sie nicht von anderen Paaren angerempelt, behalten sie ihre Performance, gelingen die Rotationen und vieles mehr, ging wohl den Eltern durch den Kopf während sie tanzten. Mit dem 23. Platz traten Fabian und Vivien die Heimreise an.

Ute Golz

Fabian Gade/  
Vivien Goeseke.  
Foto: privat



## Rock'n'Roll

# Im Norden: Mit allen Paaren im Finale

Am 20. Oktober fand die letzte Probe vor dem ersten, großen Ranglistenturnier des Jahres statt. Das Nordcup-Turnier in Winsen. Solche kleineren Turniere werden von den Paaren immer als letzter Test genutzt, um neuen Schwierigkeiten mit dem dazugehörigen Nervenkitzel zu erproben.

In Winsen konnten die Schülerpaare Leoni Stimper/Toren Radtke sowie Siwa Radtke/Matteo Hielscher beweisen, dass die neue Aufstellung der Paare von Vorteil ist. Aufmerksamem Verfolgern der Rock'n'Roll-Szene ist es vielleicht aufgefallen. Es wurden nicht die Namen vertauscht, sondern die Tanzpartner. Die neuen Konstellationen bieten viel Potential in allen Richtungen. Deswegen ist besonders erfreulich, dass sich beide Paare auf Anhieb für die Finalrunden qualifizierten und dort ihre noch neuen Choreographien sehr gut präsentierten. Für Radtke/Hielscher war das Turnier sehr erfolgreich: Sie belegten den dritten Platz.

Helene Hielscher/Kilian Horstmann und Shirley Urban/Sebastian Mattern starteten in der Juniorenklasse. Für Helene war es das erste Turnier bei den Junioren; somit war das Erreichen der Finalrunde ein super Ergebnis. Urban/Mattern bestätigten ihre stets guten Ergebnisse weiter und legten

eine sehr spritzige und technisch saubere Runde aufs Parkett. Leider fehlte ihnen das Quentchen Glück, um aufs Treppchen zu kommen. Sie erhielten den vierten Platz.

Für die gestandenen A-Klassen-Tänzer Meike Gülicher/Hannes Ullrich verlief das Turnier nach dem vorigen Überflieger-Turnier nicht ganz so wie erwartet. Nach einer sauberen Fußtechnik konnten sie ihre Nerven in der Akrobatikrunde nicht zu hundert Prozent unter Kontrolle halten. Wegen einer ganz kurzen Unaufmerksamkeit wechselten sie zwei Akrobatiken und kamen aus dem Rhythmus, was einen großen Punktabzug in den Wertungen nach sich zieht.

*Jana Steinwerth*

## Auch im Süden erfolgreich

Da die Süddeutsche Meisterschaft am 27. Oktober von Berlin aus gesehen fast im entferntesten Zipfel Deutschlands, in Gundelfingen, ausgetragen wurde, ging der TSC Take it easy nur mit zwei Paaren, dafür aber nicht weniger erfolgreich an den Start.

Shirley Urban/Sebastian Mattern legten in der Junioren-Klasse gleich richtig los

und konnten sogar nach siebenstündiger Fahrt im plötzlichen Schneesturm all ihr Können abrufen. Sie zeigten eindeutig die bisher beste Leistung in dieser Saison und erreichten problemlos die erste Zwischenrunde. Hier verbesserten sie ihre ausstrahlungsstarke Darbietung noch in der technischen Komponente. In dem starken Feld war das Erreichen der zweiten Zwischenrunde das i-Tüpfelchen des Tages. Belohnt wurde der anstrengende Tag mit dem achten Platz.

Meike Gülicher/Hannes Ullrich zeigten in der A-Klasse eine energische Fußtechnikrunde mit einer so guten Kick-Technik wie auf keinem vorigen Turnier. Zudem konnten sie mit der Choreographie und ihrem selbst ausgesuchten Musiktitel das Publikum mitreißen. In der Akrobatikrunde lief alles rund. Vom ersten Ton der Musik bis zur Schlusspose glänzten die beiden ohne Rhythmusschwierigkeiten nach den Akrobatiken und mit viel Ausstrahlung. Jeder Salto war stationär und hatte eine sehr gute Höhe. Auch den bisher schwierigsten Wurf, eine Vorwärtssalto-Variante, meisterten sie souverän. Sie rundeten ihren Auftritt ab mit schnellen Wickelfiguren und sicherem Auftreten. Somit ertanzten sich die beiden den zweiten Platz.

*Frank Sandow*

# Zum Jahreswechsel

Das Präsidium des Landestanzsportverbandes Sachsen wünscht Ihnen allen einen schönen Jahresabschluss und das Allerbeste für 2013. Bleiben Sie gesund und dem Tanzsport verbunden. Und nehmen Sie den Dank für die geleistete Arbeit im Ehrenamt, als Turnierfunktionäre, als Übungsleiter und Trainer entgegen. Besonders stolz sind wir darauf, dass es unseren amtierenden Weltmeistern, Sabine und Tassilo Lax vom TSZ Dresden, in diesem Jahr erneut gelungen ist, ihren Weltmeistertitel der Senioren I S-Standard, zu verteidigen. Unter anderem wurden sie dafür mit der Ehrenplakette des DTV ausgezeichnet.

Unser Landesverband ist im Wesentlichen aus Vereinen gegründet worden, die sich den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen gewidmet haben. Inzwischen ist die Vielfalt gewachsen und es gibt neue Anforderungen an die Verbandsführung. Die Anzahl unserer Beauftragten ist mitgewachsen und wird weiter wachsen. Neue Anreize sind zu schaffen, Workshops finden statt, Wettbewerbsformen sind gefragt.

Das Freizeitverhalten in der Bevölkerung, einschließlich der Migranten, hat sich verändert, der Tanzsport hat eine breitere Basis gefunden.

Unser Landessportbund orientiert alle Sportarten auf Mitgliederzuwachs und sieht den Schwerpunkt im Kindergartenalter und in den Altersgruppen über 50 Jahre. Ich möchte Sie auf dieses Vorhaben aufmerksam machen, Ihre Initiativen sind gefragt. Und bedenken Sie, dass leistungssportlicher Nachwuchs hauptsächlich aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen erwächst.

**In diesem Sinn auf ein erfolgreiches Neues Jahr 2013.**

*Dietrich Rupp, Präsident LTV Sachsen*

# Tanzen macht Spaß

## Kamenzer Club präsentiert sich bei Gala-Abend

*„Tanzen macht Spaß“ ist der Leitspruch der Mitglieder des 1. TC der Lessingstadt Kamenz und das zeigten sie und ihre Gäste am 29. Oktober auf einer Tanzgala im großen Saal des Kamenzer Hotels Stadt Dresden.*



*Paso doble in Formation. Foto: privat*

Der im Jahr 2005 gegründete und damit noch recht junge Verein hat sich dem Breitensport verschrieben; das Training in den club-eigenen Räumen steht allen Tanzbegeisterten offen. Somit gilt es für den Vorstand und die Trainer, die unterschiedlichsten tänzerischen Voraussetzungen und Erwartungen der Mitglieder im Alter von drei bis 69 Jahren auf einen Nenner zu bringen. Eine keineswegs leichte Aufgabe, die viel Fingerspitzengefühl und Kompromissbereitschaft erfordert. Neben Welttanzprogramm steht auch das Einstudieren von Spaß- und Showtänzen auf dem Programm. Der Kindertanz wird zusätzlich im Rahmen des Ganztagesangebots der örtlichen Schulen gefördert. Ein erfolgreiches Breitensportpaar sind Gabi und Ronny Michler, die schon mehrfach vordere Plätze auf Breitensportwettbewerben belegt haben. So lag der Gedanke nahe, das gesamte Spektrum des Vereins auch einmal im Rahmen einer Gala in unserer Region vorzustellen.

Angeregt durch das Jubiläum „100 Jahre Tanzsport in Deutschland“ wurde das Motto „100 Jahre Gesellschaftstanz“ gewählt und in einer Pressekampagne mit mehreren Zeitungsartikeln auch an die „tänzerische Vergangenheit“ der Stadt Kamenz erinnert. Diese kann sich durchaus sehen lassen. Gab es doch hier innerhalb der bekannten Tanzschule Mehnert in den fünfziger Jahren den Tanzkreis „Rot-Weiß“, in dem das A-Klassenpaar Horst und Edith Renner tanzte und der eine Reihe von Turnieren ausgerichtet hat. Der 1. Tanzclub der Lessingstadt Kamenz hat ebenfalls bereits mehrere Turniere um den „Pokal des Oberbürgermeisters“ ausgerichtet.

Bereits zur Eröffnung der Tanzgala mit einer festlichen Polonaise sprang der Funke über. Neben Formationen aus Cha Cha Cha und Discofox sowie einer temperamentvollen Rock'n'Roll-Darbietung nach Grease-Melodien gab es auch die eher selten gezeigten Formationstänze wie Paso Doble und Shimmy, zu sehen. Die dazu passen-

den Kostüme boten einen zusätzlichen Reiz und der begeisterte Applaus erfreute ganz besonders die Jüngsten sowie erst kürzlich neu hinzugekommene erwachsene Tänzer des Clubs, die zum ersten Mal ihre erlernten Schritte in einem solchen Rahmen vorstellten. Einer der Höhepunkte des Abends waren Honza Richtera und Anastasia Vitkova von der Tanzschule Duha aus Ceska Lipa. Die 10 bzw. 11-jährigen Kinder, dreifache tschechische Landesmeister, die sich der Kamenzer Club als Gäste eingeladen hatte, bezauberten mit ihrem Standard- und Lateinprogramm derart, dass sie nicht ohne Zugabe, natürlich einer Polka, vom Parkett gelassen wurden. Die beliebten und von vielen Zuschauern schon erwarteten „Altberliner Tänze“ des Tanzclubs bildeten schließlich einen so stimmungsvollen Abschluss, dass es das Publikum nicht mehr auf den Plätzen hielt, als die Musik in die in der Region gern getanzte „Annemarie-Polka“ überging. So wurde das Programm gemeinsam mit den Gästen beendet, die die Tanzfläche dann für sich eroberten.

Petra Kurz *Wird nicht so häufig gezeigt: der Shimmy. Foto: privat*



# Licht, Schatten und Dunkelheit

## STANDARD

1. Ondrej Sliska/Daniela Valjentova, STK Gebert Usit nad Labem, CZ
2. Markus Ziebegk/Jenny Müller, TSC Excelsior Dresden, D
3. Erik Ryban/Martina Stanova, TK Unidance Bratislava, SK
4. Erik Heyden/Julia Luckow, TSC Excelsior Dresden, D
5. Martin Hindemith/Talika Neuendorf, TSK Residenz Dresden, D
6. Martin Versteegen/Lianne Versteegen-Hodzelmans, TS Clara Lamar Sittard, NL

## LATEIN

1. Ondrej Sliska/Daniela Valjentova, STK Gebert Usit nad Labem, CZ
2. Markus Ziebegk/Jenny Müller, TSC Excelsior Dresden, D
3. Mario Duda/Johanna Rührlinger, TSC Blau-Gold Salzburg, A
4. Csaba Adam/Martina Bobalova, TK Dance Attack Lucene, SK
5. Erik Ryban/Martina Stanova, TK Unidance Bratislava, SK
6. Adrian Mleczek/Anna Blesiak, TS Kurzak i Zamorski Jelenia Gora, P

## Einladungsturnier in der Lausitzhalle Hoyerswerda

### Licht und Schatten gehörten zu den Schautritten der Tanzpaare, für die nicht geplante Dunkelheit sorgte die Elektroanlage der Halle.

Am 20. Oktober richtete das TSC Hoyerswerda das 21. Einladungsturnier der Hauptgruppe A/S aus. Am Start waren zwölf Paare aus sieben Nationen. Erstmals konnte in Hoyerswerda ein belgisches Paar begrüßt werden. Der Siegerpokal in den Standardtänzen wurde vom Oberbürgermeister der Stadt Hoyerswerda gestiftet, der Pokal für das beste Lateinpaar vom Landrat des Landkreises Bautzen. Wie in jedem Jahr durfte das Publikum mitwerten und den Pokal des Wochenkuriers für den Publikumsliebbling vergeben.

Thema der Schautänze der Paare des TSC Hoyerswerda war "Licht und Schatten". Eröffnet wurde der Abend mit einer Standard-Schwarzlichtformation. Zu sehen waren nur weiße Reflektorstreifen an Schultern und Armen, an den Hosennähten der Herren und den Rocksäumen der Damen. Ein ungewohntes Erlebnis für das Publikum, eine noch ungewohnere Erfahrung für die tanzenden Hobbypaare, wurde aber mit großer Begeisterung aufgenommen.

Das Standardturnier war geprägt von den Leistungen der herausragenden Sieger

Ondrej Sliska/Daniela Valjentova vom TK 1976 Most aus Tschechien und der Leistungsverweigerung eines Trafoschutzschalters mit Antipathie gegen Quickstep. Die sich im Umbau befindliche Elektroanlage der Lausitzhalle war den Anforderungen des Turniers im Großen Saal und dem Betrieb der Küche mit den Vorbereitungen für den anschließenden Empfang im Gesellschaftssaal offensichtlich nicht gewachsen. Sowohl beim Quickstep der Vorrunde als auch beim Quickstep der Endrunde kam es zum Stromausfall. Den flinken Technikern der Lausitzhalle war es zu verdanken, dass das Turnier weitergeführt werden konnte.

Die Ausrechnungspausen nach den Vorrunden wurden von den Kindern des TSC Hoyerswerda sowie von Peter Hölters und Martina Schürmeyer aus Dortmund gestaltet. Für die Kinder sind diese Auftritte der Höhepunkt des Trainingsjahres. Passend zum Thema des Abends vertanzten sie im abgedunkelten Saal ausgerüstet mit Knicklichtern je nach Alter Kindertänze und aktuelle Hits. Peter Hölters und Martina Schürmeyer demonstrierten verschiedene Spielarten des argentinischen Tangos.

Auch das Lateinturnier wurde von Ondrej und Daniela dominiert. Mithalten konnten nur Markus Ziebegk/Jenny Müller von Excelsior Dresden. „Drei auf einen Streich“ titelte die „Sächsische Zeitung“, da auch das Publikum das tschechische Paar auf den ersten Platz wählte.

Das Schreiben der Urkunden braucht gewisse Zeit. Diese Zwangspause wurde mit einer Lateinformation der Hobbypaare des TSC vor einer Schattenwand überbrückt. Da viele der Hobbypaare dem Publikum bekannt sind, begann das große Rätselraten – wer ist welcher Schatten? Das Spiel der Tänzer/innen mit der Position zwischen Strahler und Leinwand erzeugte interessante Effekte, die mit großem Beifall



Peter Hölters/Martina Schürmeyer beim Tango Argentino.  
Foto: Gburek/Wochenkurier

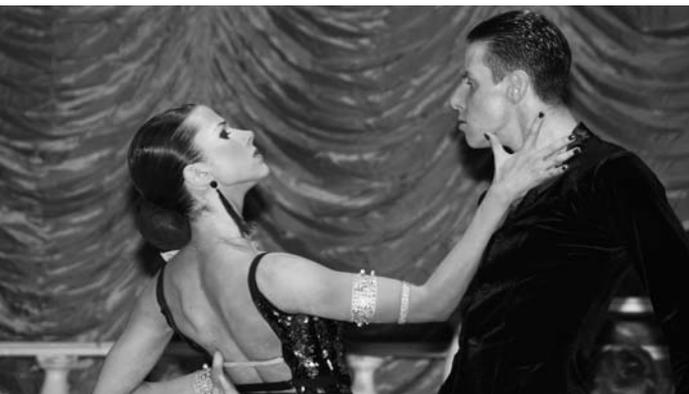
belohnt wurden. Ohne Sichtkontakt zum Publikum zu tanzen, aber trotzdem gesehen zu werden, war für die Akteure auch eine neue Erfahrung. Den größten Beifall gab es vom Schatzmeister des TSC: Die Bekleidung für diese Formation war am preiswertesten. Die Ideen zu den Schautänzen hatte Trainerin Anita Bauer, die auch die Choreographien erarbeitete, die Musikauswahl traf und alles mit den Paaren einstudierte.

Durch den Abend führten Turnierleiter Michael Hölschke und Moderatorin Rosmarie Schulze, die das Publikum trotz der Tücken der Technik souverän durch den Abend führten. Das Turnier klang für die Helfer, Tänzer, Wertungsrichter, Sponsoren und Ehrengäste bei einem Empfang im Gesellschaftssaal der Lausitzhalle aus.

Der Workshop „Tango Argentino“ mit Peter Hölters und Martina Schürmeyer am nächsten Tag gab einigen Zuschauern die Gelegenheit, selbst aktiv zu werden. Neben den Tangopaaren des TSC und der ADTV-Tanzschule Rosmarie Schulze konnten auch Paare aus Löbau und Görlitz begrüßt werden.

Gunter Reichel

Die Sieger Ondrej Sliska/Daniela Valjentova im Paso Doble.  
Foto: Gburek/Wochenkurier



*Rumba im Schatten –  
Näheres im Bericht auf  
der linken Seite.  
Foto: privat*



# TSC Rubin Zwickau im Medaillenregen

## 550 Zuschauer und 310 Tänzer in der Sporthalle Mosel

*Viermal Gold, dreimal Silber, zweimal Bronze –  
Erfolgreicher Tag für die TSG Rubin Zwickau  
beim Zwickauer Dance Contest*

Die Bilanz für die TSG Rubin Zwickau kann fast nicht besser aussehen. Neun Medaillen und Pokale, Zuschauer- und Teilnehmerrekord, ausverkaufter Imbiss (400 Brötchen, 250 Paar Wiener und 20 selbstgebackene Kuchen in allen Größen) und ein reibungsloser Ablauf. Nur die große Masse an Tänzer hat den Ablaufplan etwas durcheinander gebracht und die Veranstaltung endete mit zwei Stunden Verspätung. Dafür waren am Ende alle überglücklich über den erfolgreichen Tag.

Bei den Kleinsten ging es am Vormittag gleich richtig los. Drei Teams der TSG Rubin traten in der Altersklasse I (bis zehn Jahre) an, darunter das jüngste Team des Wettbewerbs, die „Rubin Maxis“. Die jüngsten Tänzer in der Gruppe sind erst fünf Jahre alt. Zur Überraschung aller zogen sie unter acht Gruppen sogar ins große Finale ein und wurden Fünfte. Das zweite Team, das auch zum ersten Mal teilnahm, die „Rubinis“, waren ebenfalls überglücklich über die Bronzemedaille. Den klaren Sieg ertanzten sich wie im Vorjahr „SkyRocket“ (TSG Rubin). Mit allen Einsen der Wertungsrichter und weitem Punktvorsprung holten sie den Siegerpokal wieder nach Zwickau.

Bei den Newcomer-Gruppen der Altersklasse III (ab 16 Jahre) war die nächste Rubin-Formation dabei. „DanceForm ya!“,

im letzten Jahr noch in der AK II, hatte nur ein Ziel: Sieg! Dieser gelang dem Team eindrucksvoll mit allen Einsen. Die Konkurrenz aus Chemnitz, Gera und Altenberg hatte keine Chance.

Im Solowettbewerb waren zwei Rubin-Tänzer vertreten. In der AK II (11 bis 15 Jahre) trat die erst zehnjährige Sally Jockisch an. Als jüngste Tänzerin schlug sie sich wacker und nahm verdient die Silbermedaille mit nach Hause. Die AK III war mit sieben Tänzerinnen nicht nur zahlenmäßig, sondern auch qualitativ sehr gut besetzt. Für die TSG ging Melanie Löffler an den Start. In einem Kopf-an-Kopf-Rennen ertanzte sie sich den zweiten Platz.

Bei den Duos waren die Zwickauer mit drei Pärchen die stärkste Gruppe. In der AK II erreichten Celina Fischer und Lisa Müller den zweiten Platz; in der AK III kamen Sophie Rochlitzer und Karina Lemmer auf den dritten Rang. Mit einer tollen Darbietung sicherten sich die Deutschen Meister, Melanie Löffler und Laura Fischer, den Sieg.

Zum Schluss des Zehn-Stunden-Tages standen die beiden „Königs-Disziplinen“ an. Die großen Gruppen der Altersklassen II

und III erwarteten alle mit voller Vorfreude. Zuerst gingen die jüngeren auf die Tanzfläche. Zwei Rubin-Mannschaften wetteiferten um die Gunst der Wertungsrichter. In einer bunten offenen Wertung wusste bis zur Siegerehrung keiner so recht, welchen Platz er erreicht hatte. Den vierten Platz ertanzte sich „ruby'motion“. Eine Zwei und zwei Dreien verdeutlichen das enge Ergebnis. Im Gegensatz dazu freuten sich „Pre-Owned\*“ über den Sieg und erhielten damit die vierte Goldmedaille für den ausrichtenden Verein.

Bei der Altersklasse III stieg das Leistungsniveau um Einiges an. Alle sechs Teams zeigten hervorragende Leistungen. Die beiden Zwickauer Mannschaften hatten etwas Pech bei der Wertung. So blieb für die „Swanies“ nur der fünfte Platz. Die Sieger der Newcomer-Wertung „DanceForm ya!“ kamen auf den sechsten Rang. Der Sieg ging an Flashover von der Tanzschule Passion Life aus Chemnitz.

*Mario Tischler*

>>

## Berichtigung

Im Bericht zur Landesmeisterschaft der Senioren vom 12.09.2012 wurden für die Senioren I D-Standard nicht die richtigen Landesmeister genannt. Richtig ist, dass in dieser Klasse Hilmar und Jana Schröter vom 1. TSC Grün-Gold Leipzig den Titel errangen.

Da die LM offen ausgetragen wurde, war nach TSO auch der Start von Breitensportpaaren mit Startkarte möglich. Sollte ein solches Paar das Turnier gewinnen, kann es jedoch laut TSO nicht Landesmeister werden. Das war hier der Fall. Zur Landesmeisterschaft wurden zwar die richtigen Landesmeister geehrt, aber im Bericht im Tanzjournal 11/2012, Seite 20, Hilmar und Jana Schröter nicht als Landesmeister genannt. Wir bitten das Versehen zu entschuldigen.

Dr. Gunnar Lippmann



Das Beweisstück.  
Foto: privat



Die drei jüngsten Teams der TSG Rubin. Die jüngsten vorn sind fünf Jahre alt. Rubin Maxis (die Kleinsten), Rubinis (Platz 3), SkyRocket (Platz 1). Foto: privat

# Finale in Radebeul

Mehr als 250 Turnierpaare aus sechs Bundesländern und der Tschechischen Republik starteten beim Kinder- und Jugendwochenende in der Lößnitzhalle in Radebeul. Darunter waren 150 Paare aus 25 sächsischen Vereinen. Bei den Junioren II B holten sich in Standard und in Latein Ar-

thur Niesen/Viktoria Bykova (TC Saxonia Dresden) am Samstag jeweils den zweiten Platz und Daniel Rebrunov/Charlotte Lanz (TC Saxonia Dresden) sowie Tillman Handschuh/Antonia Winkler (TC Rot-Weiß Leipzig) am Sonntag jeweils den 1. und 3. Platz. In der Jugend B-Standard standen Mark Sali/Lilli Heusinger (TSC Casino Dresden) ganz oben auf dem Treppchen, Vlad Palade/Cynthia Brückner (TSG Rubin Zwickau) wurden Dritte. In der Jugend A-Standard gingen am Samstag Platz eins und zwei an Florian Füll/Marie Charlott Wurmisch (TSC Casino Dresden) und Wladimir Piskun/Ingrid Disput (TC Saxonia Dresden). Da am Sonntag zu wenige Jugend A-Paare am Start waren, musste das Turnier mit der Jugend B zusammengelegt werden. Hier fiel die Entscheidung im Finale sehr knapp für Mark Sali/Lilli Heusinger (TSC Casino Dresden) aus, die mit drei zu zwei Tänzen Edward und Victoria Rupp (TSC Excelsior Dresden) auf Platz zwei verwiesen.

Alle teilnehmenden Paare des austragenden TSK Residenz Dresden landeten auf Podestplätzen: Martin Hindemith/Talika Neuendorf (1. Platz, Hauptgruppe B-Latein), Andreas Rachow/Kerstin Berger (1.

Platz, Hauptgruppe B-Standard), Johannes Müller/Daniela Mühlbach (3. Platz, Hauptgruppe C-Standard), Mark-Oliver Otte/Lina Martin (2. Platz, Junioren I D-Latein und Junioren I D-Standard), Florens-Leander Otte/Hanh Nguyen Thi Duc (3. Platz, Junioren I D-Standard).

Das Kinder- und Jugendwochenende war gleichzeitig das Finale der LTVS-Sachsentour, bei der die sächsischen Kinder- und Jugendpaare über drei Turniere hinweg Punkte sammeln mussten. Die jeweils besten in ihrer Klasse wurden am Sonntag als Preisträger geehrt.

Zum Abschluss gab es noch eine weitere Ehrung, denn Hans-Detlev Tauscher, der ehemalige Vorsitzende des TSK Residenz Dresden, wurde vom Landestanzsportverband für seine Arbeit ausgezeichnet. Der Präsident des LTVS, Dietrich Rupp, überreichte ihm die Ehrennadel. Hans-Detlev Tauscher war von 2006 bis 2012 Vorsitzender und zeigte für den Verein auch in schweren Zeiten hohes Engagement. Er war maßgeblich daran beteiligt, dass der TSK 2007 die Vereinsräume im Seidnitz-Center Dresden beziehen konnte.

Anja Schulze



Dietrich Rupp, Präsident des LTV Sachsen, und Hans-Detlev Tauscher bei der Ehrung. Foto: Mende

**Termin 2013**  
Kinder- und Jugendwochenende am 2. und 3. November 2013.

# Punkte und Gutscheine vergeben

## Sachsentour wertet Schwerpunktturniere auf

*Im Herbst 2011 überlegten sich der Jugendausschuss und das Präsidium des LTV Sachsen, wie sie die landeseigenen Schwerpunktturniere aufwerten könnten. Eine interne sächsische Rangliste sollte entstehen. Dazu musste ein Wertungssystem her, um die Platzierungen der Paare einordnen zu können.*

In der weiteren Planung wurden Systeme untersucht und verglichen, wie sie im TBW oder TNW bereits erprobt sind. Im Dezember begann die Werbung für das neue Projekt, weil bereits im Januar der Neujahrspokal in Chemnitz als erstes Turnier in die Wertung kommen sollte.

Die Paare der C- und B-Klassen von Kinder bis Jugend mussten außer den Landesmeisterschaften mindestens drei Turniere der Schwerpunktturniere tanzen: Neujahrspokal, Messemännchen, Lipsiade und Dresdner Kinder- und Jugendwochenende. Alle getanzten Turniertage kamen in die Wertung. Das erste der sächsischen Paare erhielt drei Punkte, das zweite zwei und das dritte einen Punkt, egal welche Platzierung das Paar im Turnier belegte.

Auf Grund der wenigen Startmarkeninhaber in einigen Klassen mussten diese zusammengelegt werden. Dies betraf Kinder C / Junioren I C sowie Junioren I und II B. Die Jugend A sollte ursprünglich einbezogen werden, musste aber mangels Teilnehmern komplett abgesagt werden.

Am Ende des Ranglistenjahres erhielten die Spitzenpaare jeder Klasse einen Trainingskostenzuschuss. Am zweiten Tag des Kinder- und Jugendwochenendes in Dresden wurden die Urkunden und Gutscheine überreicht. Ursprünglich sollte nur der erste Platz jeder Klasse und Disziplin einen Zuschuss erhalten. Das Präsidium weitete auf Grund der großen Teilnehmerzahlen die Vergabe auf die ersten drei Plätze aus in der Staffelung 80, 60, 40 Euro.

Natürlich stiegen mehrere Paare im Lauf des Jahres auf. Auch das wurde bei den Regularien berücksichtigt. So konnten

die Paare entweder die Punkte direkt mitnehmen bzw. wurden in der Klasse, in welcher sie am Ende des Jahres besser lagen, eingeordnet. Leider kam es dadurch einmal zu einer falschen Ausrechnung, die gleich fünf Paaren zu Gute kam. So geschehen in der Kinder C / Junioren I C Standard. Jonas Steinecke/Marie Mikeska (STK Impuls Leipzig) gewannen trotz neuer Partnerschaft unangefochten mit zwei Siegen und zweimal dem zweiten Platz und somit zehn Punkten. Zweite wurden die inzwischen aufgestiegenen Grimmaer Lysander Münch / Vivien Syrbe. Auf Platz drei kamen Jan Georg Stelzig/Charlotte Großmann (STK Impuls Leipzig, Kin C). Christian Rummer/Michelle Schwenke (TSC Silberschwan Zwickau) gewannen in Latein in dieser Klasse. Zwei Paare landeten knapp mit nur einem Punkt Unterschied zum Ersten auf dem zweiten Platz. Tamirlan Asadov/Lena Babenko (Saxonia Dresden) und Jonas Steinecke/Marie Mikeska (Impuls Leipzig).

Bei den Junioren II C-Standard starteten Maximilian Hindemith/Katja Rätz (TC Rot-Gold Meißen) bei fast allen Schwerpunktturnieren und holten bis auf zweimal immer Punkte für die Rangliste. So gewannen sie mit einem Punkt Vorsprung vor den Aufsteigern Oliver Disput/Anna Hoehl (TSC Casino Dresden), die in der Junioren II B kaum noch Punkte sammelten. Im letzten Turnier sicherten sich Florian Heilmann/Elisa Sehm (STK Impuls Leipzig) noch einen Punkt und damit den dritten Platz. Im Latein nutzten zwei Paare die Möglichkeit, ein ganzes Wochenende zu starten und sicherten sich so gemeinsam den Sieg: Moritz Thede/Lucienne Rennert (TSZ Muldentäl

Grimma) und Paul Noack/Franziska Kowohl (TC Schwarz-Gold im SC Hoyerswerda). Fünf Paare kamen auf den dritten Platz, darunter drei Aufsteiger. Tim Reichardt/Konstanze Freitag (TSC Leipzig), Felix Fundament/Anika Müller und Oliver Disput/Anna Hoehl (beide TSC Casino Dresden), Moritz Jägemann/Liz Langheinrich (TSC Synchron Chemnitz), Lucas Trommer/Wiktoria Rummer (TSC Silberschwan Zwickau).

In der kombinierten Klasse Junioren I und II B gewannen die jüngeren und auch fleißigeren. Artur Niesen/Viktoria Bykowa (TC Saxonia Dresden) tanzten in Standard alle Turniere, in Latein mussten sie einmal wegen Krankheit absagen. Unangefochten in beiden Disziplinen sicherten sich Daniel Rebrunov/Charlotte Lanz (TC Saxonia Dresden) zweimal den zweiten Platz. Jeweils auf Rang drei kamen Tillman Handschuh/Antonia Winkler (TC Rot-Weiß Leipzig).

Die Startfelder der Jugend sahen sehr dürrig aus. Mit allen Starts und deutlicher Punktzahl gewannen Joachim Hindemith/Lisa Mötzing (TC Rot-Gold Meißen) die Jugend C Standard und Latein. Sebastian Berger/Juliana Witschel (TC Blau-Gelb Grimma) wurden Zweite in Standard und Dritte in Latein. Johannes Schmidt/Elisabeth Schlemmer (TC Rot-Weiß Leipzig) kamen in Standard auf Rang drei und in Latein auf den zweiten Platz.

Seit der Landesmeisterschaft Standard tanzten Mark Sali/Lilli Heusinger (TSC Casino Dresden) ihre Turniere zusammen. Sie gewannen alle Turniere. Damit war der Sieg in der Jugend B klar. Edward und Viktoria Rupp (TSC Excelsior Dresden) stiegen mittlerweile in die Jugend A-Standard auf und sicherten sich noch den zweiten Platz. Latein gewannen sie mit nur drei Turnieren gewinnen. Vlad Palade/Cindy Brückner (TSG Rubin Zwickau) kamen in Standard auf den dritten Platz. Da in Latein nur noch ein Paar an Schwerpunktturnieren teilgenommen hat, kamen Alexander Braun/Katrin Graf (TC Saxonia Dresden) auf den zweiten Platz.

Jana Otto

**2013 soll die LTVS-Sachsentour wieder durchgeführt werden, dann mit ein wenig verschärften Regeln und hoffentlich auch wieder vielen Paaren. Alle werden rechtzeitig informiert und regelmäßig wird ein Zwischenstand der Turniere veröffentlicht werden.**

# Treues Publikum in Dessau

## Einladungsturniere in beiden Sektionen

Das 10. Ballturnier um den „Pokal der Stadt Dessau“ ist Geschichte. Der 1. TSC Dessau hat mit seiner Jubiläumsveranstaltung seinem treuen Publikum wieder einen zauberhaften Abend und ein hochkarätiges Einladungsturnier der beiden höchsten deutschen Startklassen geboten.

Das Turnier in den Standardtänzen war erstklassig besetzt. Ivo Lodesani/Cathrin Hissnauer vom TGC Schwarz Rot Elmshorn konnten fast alle Einsen der Wertungsrichter für sich verbuchen. Die zweitbeste Wertung wurde für Rami Schehimi/Jurga Gustaita (TSZ Dresden) vergeben. Spannend war der Kampf um Platz drei. Wegen gleicher Platzziffer (18) für Benjamin Böhm/Jennifer Busta (TSC Savoy München) und Frank Schulnies/Katja Döring (1. TSC Dessau) musste das Skatingsystem herangezogen werden. Ganz knapp tanzten sich die Münchener auf den Bronzeplatz, die Dessauer Lokalmatadoren wurden Vierte. Wie beim Standardturnier konnten die Gäste des Abends im anschließenden Lateinturnier sportliche Höchstleistungen verbunden mit durchgängiger Spritzigkeit und Musikalität genießen. Deshalb applaudierten sie besonders für die Leistung von Ilie Bardahan/Anastasia Bodnar (Shall we Dance Berlin), die den ersten Platz im Lateinturnier belegten. Aber auch Rami Schehimi/Jurga Gustaita, die zum zweiten Mal

Zweite wurden, sowie Robert Beitsch/Maike Wende vom Ahorn Club Berlin (dritter Platz) wurden vom Publikum mit viel Beifall bedacht. Überhaupt spielten die Paare während ihrer Darbietungen so mit dem Publikum, dass die Begeisterung für den Tanzsport auf die Gäste übersprang.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war der Auftritt der Formation des TTH Dorsten. Seit längerer Zeit hatten sich die Dessauer eine Formation als zusätzlichen Showact gewünscht. Mit ihrer neuen Choreografie in den lateinamerikanischen Tänzen tanzten sich die Dorstener in die Herzen des Publikums. Auch für alle anderen Showeinlagen des Abends gab es viel Beifall. Gleich zu Beginn bekamen die Kindergruppen unter der Leitung von Victoria Lumnitzer für ihren neuen Tanz einen ganz besonderen Applaus. Die Fritjof Laubner-Galaband aus Dresden sorgte in bewährter Weise für den passenden musikalischen Rahmen. Die über 500 Gäste und die Organisatoren freuen sich bereits auf das nächste Turnier, das voraussichtlich am 9. November 2013 stattfinden wird.

Marion Puttkammer

Das Lateinfeld.  
Fotos: privat



## Benjamin Becker und Sie wollen tanzen, tan



Benjamin Becker und Josefin Dinger  
mit ihrem Trainer Daniel Stelter.  
Foto: privat

Im Tanzkreis Brillant lernen viele Jungen und Mädchen aus Gera und Umgebung ihre ersten Tanzschritte. Dort finden Kinderpaare zusammen und werden in unzähligen Übungsstunden auf ihre ersten Standardturniere vorbereitet. Auch im Jahre 2001 entstand eine kleine Gruppe mit fünf Paaren im Alter von sechs bis acht Jahren. In nur einem Jahr sollten diese jungen Tänzer unter Leitung von Rosemarie Grimmer und ihrem Assistenten Ingo Ronneberger auf ihr erstes Standardturnier vorbereitet werden. Das jüngste und kleinste Paar waren Benjamin Becker und Josefin Dinger. Niemand ahnte damals, dass die Kleinsten einmal die Erfolgreichsten sein würden.

Bei ihrem ersten Turnier am 3. Oktober 2002 bildeten Benjamin und Josefin das Schlusslicht in der Ergebnisliste. Zehn Jahre später tanzen beide noch immer zusammen und gehören zu den deutschen Spitzenpaaren der Jugend A-Latein. Viele Höhen und Tiefen liegen hinter den beiden 18-jährigen. Sie kämpften mit vielen Niederlagen, einigen kleinen gesundheitlichen Problemen und einem Größenunterschied, der ihre Trainer immer wieder vor neue Aufgaben stellte. Denn sie wollten nur tanzen, tanzen, tanzen und dies nur zusammen. Ein Partnertausch war nie ihr The-



Frank Schulnies/Katja Döring.

Josefin Dinger

# nur zen, tanzen 100 Jahre, 50 Jahre Grund genug zum Feiern

ma. Schon bei seinem ersten Lateinturnier im Januar 2004 überzeugte das kleine Kinderpaar die Wertungsrichter und das Publikum jubelte den beiden zu.

Im Oktober 2005 übernahm Daniel Stelter als neuer Trainer das Thüringer Junioren I-Paar. Mit viel Trainingsfleiß, Ausdauer und Ehrgeiz bereiteten sie sich auf die Turniere vor. Ihr erster großer Erfolg war der dritte Platz auf der Deutschen Meisterschaft Junioren II B-Latein 2009. Seit dem hatten Benjamin und Josefin nur noch einen Wunsch vor Augen. Sie wollten noch einmal dieses Gefühl erleben, im Finale einer Deutschen Meisterschaft zu tanzen. Mit ihrem Trainer, der zugleich Freund, Berater, Designer und Stylist ist, bilden die beiden ein tolles Team und erreichten ihr großes Ziel im März dieses Jahres mit dem sechsten Platz auf der DM Jugend A-Latein.

Im 2012 konnten Benny und Josi auf zehn Jahre gemeinsames Turniertanzen und zwölf in dieser Zeit erreichte Thüringer Landesmeistertitel zurück blicken. Beide wünschen sich, dass noch viele Turniere und Erlebnisse hinzukommen werden. Für das nächste Jahr, ihr erstes Jahr in der Hauptgruppe S-Latein, haben sie sich schon einiges vorgenommen.

Ulla Becker



Benjamin Becker/Josefin Dinger gewannen das Lateinturnier in Stadtroda. Foto: Roland (Archiv)



Alle drei Thüringer Senioren I A-Paare kommen vom TC Kristall Jena, so dass der Landesmeistertitel nach Jena gehen „musste“. Foto: privat

100 Jahre Tanzsport in Deutschland und 50 Jahre TC Kristall Jena – im Zeichen dieser beiden Jubiläen fanden zum zwölften Mal in Stadtroda die Herbstturniere mit abendlichem Ball statt. Die Organisatoren begrüßten viele Paare, die mit den Herbstbällen groß geworden sind – vor Jahren noch als Jugendliche in den Nachwuchsklassen, heute in der Sonderklasse am Start, wie zum Beispiel Sebastian Meyer/Surann Jehnichen vom TSC Leipzig. Beide waren bereits 2008 in Stadtroda, gewannen damals das Turnier der Hauptgruppe A-Latein. Oder Thüringens „Vorzeigepaar“ Benjamin Becker/Josefin Dinger vom TSZ Gera. 2011 in Stadtroda Dritter von vier Paaren – in diesem Jahr glanzvolle Sieger, die mit 20 Einsen sechs gute Paare der Hauptgruppe S-Latein hinter sich ließen. Die Gymnasialisten wollen im kommenden Jahr ihr Abitur schaffen. Ob der folgende Studienbeginn einem Turnierstart zum Herbstball Stadtroda 2013 im Weg steht?

Einige Paare des gastgebenden Vereines konnten mit herausragenden Leistungen aufwarten: Dieter und Elke Müller zum Beispiel, die in ihrer Klasse Senioren III S mit allen 25 Einsen gewannen. Mit nur einer Eins weniger gewannen Dr. Aria Baniah-

mad/Dr. Yvonne Böhme die Senioren I A-Standard, tanzten als Siegerpaar in der S-Klasse mit und erreichten dort die sächsisch dominierte Endrunde. Bemerkenswert ist, dass für thüringer Verhältnisse beachtliche zehn Turnierpaare für den TC Kristall Jena an den Start gingen. Darunter auch drei Paare, die erst in diesem Jahr mit dem Turniertanzen begonnen haben oder in Stadtroda überhaupt ihr erstes gemeinsames Turnier tanzten. Toni Eichelkraut/Andrea-Anneliese Keller weihten mit ihrer Teilnahme in der Hauptgruppe C-Latein ihr neues Startbuch ein.

Hans-Joachim Schmiede und Ralf Brömer teilten sich die Turnierleitung an dem 13 Stunden langen Turniertag und es gelang ihnen, den Zeitplan fast auf die Minute einzuhalten. Schmiede, Ehrenmitglied des TC Kristall Jena, Ehrenpräsident des TTSV und maßgeblicher Initiator des jährlichen Stadtrodaer Herbstballes, freut sich, dass sich dieser in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiterentwickelt hat und somit zu einer festen Größe in Thüringens Tanzsportlandschaft geworden ist.

Mit dem Versand liegengebliebener Tanzkleidung und vergessener Startbücher ging ein Turnier zu Ende, das die Teilnehmer, dank dem wunderbaren Ambiente des Saales, sicherlich in guter Erinnerung behalten werden.

Ralf Brömer



Sieg bei den Senioren I A und Finalisten in der S-Klasse: Dr. Aria Baniahmad/Dr. Yvonne Böhme. Foto: privat

## Fliegender Wechsel

### Carsten Rempt in vielen Funktionen unterwegs

Beim Turnierwochenende des TC Schwarz-Rot Neuruppin durfte Carsten Rempt vom TSC Masserberg nicht aus dem Takt kommen. Er war Turnierleiter, Protokollant und Tänzer in einer Person.

Tänzer brauchen vor allem eines: Das Gefühl für den richtigen Takt. Carsten Rempt vom TSC Rennsteigerperle Masserberg stellte beim Turnierwochenende im Brandenburgischen Neuruppin unter Beweis, dass er auch bei schnellen Taktwechseln nicht aus dem Tritt kommt. Rempt leitete mit das Turnier, bei dem über 400 Paare in 19 Startklassen um den Fontanepokal 2012 kämpften, führte Protokoll und trat mit seiner Frau Yvonne selbst als Turnierpaar bei den Senioren I C in den Standardtänzen an. Zwei Tage Turnier, über 400 Starts, eine Tanzfläche, wenig Schlaf und trotzdem eine super Stimmung. Um neun Uhr begann am Samstag das erste Turnier des Tages. Es sollte aufgrund der vielen Teilnehmer in 19 Startklassen das erste und letzte sein, das pünktlich starten konnte. Drei Turnierleiter und zwei Beisitzer teilen sich die Arbeit. Bis Mitternacht wechseln sich die Rhythmen von Langsamer Walzer, Tango und Quickstep sowie Lateinrhythmen ab. Rempt hat die Uhr immer im Blick. Kurz vor 17 Uhr gibt er Klemmbrett und Stift weiter und schlüpft in seinen Turnieranzug. Das Ehepaar Rempt tanzt sich durch Vorrunde und Zwischenrunde und erreicht das Finale. Nach 19 Turnierendurchläufen stehen die Gewinner des Tages fest. Trotz fliegendem Wechsel zwischen Parkett und Außen-



Carsten und Yvonne Rempt gewannen die Landesmeisterschaft der Senioren I D und stiegen in die C-Klasse auf. Foto: TTSV

linie erreichen Carsten und Yvonne Rempt den fünften Platz in einem Startfeld von 19 Paaren. Nach einer kurzen Nacht geht es am nächsten Morgen weiter. Mit viel Kaffee meistern sie auch diesen Tag. Wieder zweimal umziehen und auf die Tanzfläche eilen. Diesmal belegen die beiden sogar Platz zwei von elf Paaren.

Sigrun an der Heiden

Lidia Kreismann (3. v.l.) und Ute Schörnig (vorne) sind Deutsche Meisterinnen im Duo in den Kategorien "Klassisch" und "Show/Fantasie" mit der Tanzgruppe The Old Belly Dancers. Foto: privat

## Deutsche Meister aus Erfurt

Die Deutsche Meisterschaft im Orientalischen Tanz fand am 29. September in Hameln statt. Vom Orientalischen Kultur- und Tanzsportverein Erfurt nahmen zwei begeisterte Tänzerinnen in der Altersgruppe Senioren teil und belegten hervorragende Plätze. Ute Schörnig wurde im Solo in der Kategorie "Klassisch" und "Show/Fantasie" jeweils Deutsche Meisterin. Lidia Kreismann belegte im Solo in der Kategorie "Show/Fantasie" den dritten Platz. Im Duo wurden Ute Schörnig und Lidia Kreismann Deutsche Meister in den Kategorien "Klassisch" und "Show/Fantasie". red



## Thüringer Tanzsport Tage

### Mit Trainern aller Richtungen

Vom 18. bis 20. Januar 2013 haben alle Tänzerinnen und Tänzer sowie deren Angehörige die Möglichkeit, sich über alle Tanzsportarten, die im Thüringischen Tanzsportverband (TTSV) angeboten werden, zu informieren und Grundkenntnisse zu erwerben. In Workshops und Gesprächsrunden stehen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern viele Experten zur Beantwortung aller Fragen zur Verfügung. Unter anderem kann über das Thema Doping diskutiert werden, es gibt Informationen zur gesunden Ernährung im Amateur- und Leistungssport oder man kann seine Kenntnisse in Erster Hilfe auffrischen, um bei eventuell auftretenden Sportverletzungen richtig handeln zu können. Aber es wird nicht nur theoretisches Wissen vermittelt.

Der Thüringische Tanzsportverband tanzt an allen drei Tagen. Das Präsidium hat unter anderem den langjährigen Landestrainer Latein, Laurens Mechelke, und den neu berufenen Landestrainer Standard, Rüdiger Knaack, eingeladen. Außerdem haben Inge und Hans-Joachim Schmiede sowie Lars Mörstedt ihre Teilnahme zugesichert. Frank Sandow aus Königswusterhausen ist Rock'n' Roll-Trainer A, Trainer A-Dozent und frisch gebackener Sportdirektor des Deutschen Rock'n'Roll- und Boogie-Woogie-Verbandes. Mit seiner Unterstützung wurden schon viele Titel und Platzierungen bei Welt-, Europa-, Deutschen und Landesmeisterschaften ertanzt. Seit vielen Jahren wirkt er als Tanz- und Akrobatiktrainer auch in Thüringen.

Der TTSV möchte, dass die Vereine die Gemeinsamkeiten aller Tanzarten erleben, dass spartenübergreifend in alle Tanzarten geblickt wird und dass die Kontakte untereinander gefördert werden. Eine solche Veranstaltung gab es in Thüringen noch nie. Nicht nur die Tage stehen allen tanzbegeisterten Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung. Auch zur Abendveranstaltung wird man einige Überraschungen erleben können.

Iris Langenberg